Praxismentoring

Die fachliche Anleitung, Beratung und Unterstützung der Auszubildenden wird als Praxismentoring bezeichnet und wird in den bundesweiten Diskussionen über die Qualität der Fachkräfteausbildung immer wieder als wesentliches Qualitätsmerkmal einer berufsqualifizierenden Ausbildung genannt. Durch ihre Anleitung, Beratung und Unterstützung leisten Praxismentorinnen und Praxismentoren in Kindertageseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zu der Entwicklung der Persönlichkeit und der Professionalität der Auszubildenden. Ein konzeptionell verankertes Praxismentoring stärkt nicht nur die Ausbildungsqualität und das berufliche Selbstverständnis der Auszubildenden, sondern letztlich auch die Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen.

Der Terminplan

Grundqualifikation, 25F-6001			
Modul	Datum	Beginn	Ende
Modul 1	Freitag, 21. März 2025	08:00	15:30
Modul 2	Samstag, 22. März 2025	08:00	15:30
Modul 3	Freitag, 9. Mai 2025	08:00	15:30
Modul 4	Freitag, 29. August 2025	08:00	15:30
Modul 4	Samstag, 30. August 2025	08:00	12:00
Modul 5	Freitag, 12. September 2025	08:00	15:30
Modul 5	Samstag, 13. September 2025	08:00	12:00
Zusatzqualifikation, 25F-6002			
Modul	Datum	Beginn	Ende
Modul 1	Montag, 27. Oktober 2025	08:00	15:30
Modul 2	Dienstag, 28. Oktober 2025	08:00	15:30
Modul 3	Mittwoch, 29. Oktober 2025	08:00	15:30

Unser Angebot
erfolgt in Kooperation mit der:

Berufsbildende Schulen Marienhain Vechta gGmbH

BbSM

BBS Marienhain gGmbH
Landwehrstraße 2
49377 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 93 51 - 0

Ihre Ansprechpartnerin:

Gunda Michalik
E-Mail: g.michalik@marienhain-schule.de

Kreisvolkshochschule Vechta e. V.
Bahnhofstraße 1
49377 Vechta

Tel.: 0 44 41 / 9 377 8 - 0
E-Mail: info@kvhs-vechta.de
www.kvhs-vechta.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Miriam Nost
Fachbereichsleitung Familientreff
Tel.: 0 44 41 / 93 77 8 - 20
E-Mail: m.nost@kvhs-vechta.de

gefördert durch:
Niedersächsisches Kultusministerium

vhs Kreisvolkshochschule Vechta e.V.

BbSM

Praxismentoring

Grund- & Zusatzqualifizierung

Berufsbegleitende Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte zur Praxismentorin / zum Praxismentor in Kindertageseinrichtungen

Grundqualifizierung (48 UE)
Kurs-Nr.: 25F-6001 | 7 Termine
Zeitraum: 21.03.2025 bis 13.09.2025

Zusatzqualifizierung (24 UE)
Kurs-Nr.: 25F-6002 | 3 Termine
Zeitraum: 27.10.- 29.10.2025

Kursort:

Kreisvolkshochschule Vechta e. V.

Bahnhofstr. 1, 49377 Vechta

„Das Praxismentoring nimmt aktuell eine zentrale Stellung bei der Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte ein!“

Dr. Gabriele Grieshop
Schulleiterin
BBS Marienhain gGmbH

Aufbau und Struktur der Qualifizierung zur Praxismentorin, zum Praxismentor

Der gesamte Lehrgang der Grund- sowie der Zusatzqualifizierung ist modularisiert aufgebaut.

Die Grundqualifizierung richtet sich mit einem Umfang von 48 Unterrichtseinheiten (UE) an pädagogische Fachkräfte, die mit der Aufgabe des Praxismentorings in den Einrichtungen betraut sind bzw. sein werden. Sie besteht aus insgesamt fünf thematisch strukturierten Modulen. Diese Module bauen aufeinander auf und geben den angehenden Praxismentoren fachliche Impulse bezogen auf die Anleitung, Beratung und Unterstützung von Auszubildenden.

Die 24 UE umfassende Zusatzqualifizierung besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen und schließt inhaltlich an die Grundqualifizierung an. Sie ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen für übergeordnete einrichtungs- oder trägerbezogene Aufgaben im Bereich der Organisation, Weiterentwicklung und Verankerung des Praxismentorings in der Einrichtung. Die Zusatzqualifizierung stellt die zweite Stufe des Fortbildungskonzeptes dar.

Kompetenzorientierung

Der DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) definiert Kompetenz als die „Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden und bezieht sich insbesondere auf die Kompetenzen, die zur Bewältigung berufstypischer Anforderungen notwendig sind. Durch die Kompetenzorientierung steht das Ergebnis von Lern- und Bildungsprozessen bei den Lernenden stärker im Fokus. Sie trägt dazu bei, „dass das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen, statt auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen ausgerichtet ist.“

Handlungskompetenz entfaltet sich dabei in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz) sowie Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz). Fachkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Personale Kompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen vor allem im Beruf zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen. Sie ermöglicht es, eigene Begabungen zu entfalten und fortzuentwickeln, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen sowie sich mit anderen Menschen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen.

Die Module des vorliegenden Curriculums wurden anhand dieser Definition kompetenzorientiert formuliert und entsprechen den zentralen Aufgaben und Anforderungen des Praxismentorings. Für jedes einzelne Modul wurden detaillierte sowie überprüfbare Handlungskompetenzen erarbeitet. In Anlehnung an die Struktur des DQR wurde dabei die ebenfalls in den Rahmenrichtlinien für die berufsbezogenen Lernbereiche Theorie und Praxis in der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozial-pädagogischer Assistent sowie der Fachschule Sozialpädagogik übernommene Struktur und Darstellung der Kompetenzen gewählt. Durch den Ansatz der Kompetenzorientierung ist sichergestellt, dass die Anforderungen aus der Praxis für das Lernen maßgeblich sind.

Berufliche Bildung

Die Module im Überblick

Die folgenden Module der **Grundqualifizierung** beziehen sich auf die zentralen Aufgaben und Anforderungen des Anleitens, Beratens und Unterstützens der Auszubildenden und bauen inhaltlich aufeinander auf. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Grundqualifizierung sind zusätzlich zur Präsenzzeit von 48 UE weitere Übungs- und Selbstlernphasen der Teilnehmenden vorgesehen. Dazu gehören individuelle sowie kollegiale Reflexionsphasen in der eigenen Einrichtung.

Modul 1	8 UE
Identität als Praxismentorin / Praxismentor entwickeln	
Modul 2	8 UE
Praktische Ausbildung planen und begleiten	
Modul 3	8 UE
Auszubildende in der pädagogischen Arbeit beobachten und beurteilen	
Modul 4	12 UE
Auszubildende beraten	
Modul 5	12 UE
Mit Auszubildenden reflektieren	
Gesamt:	**48 UE**

Die folgenden Module der **Zusatzqualifizierung** beziehen sich auf die zentralen Aufgaben und Anforderungen des Organisierens, Weiterentwickelns und Implementierens von Praxismentoring und bauen inhaltlich aufeinander auf.

Modul 1	8 UE
Bezogen auf Praxismentoring beraten und reflektieren	
Modul 2	8 UE
Praxismentoring organisieren	
Modul 3	8 UE
Netzwerke und Ausbildungskonzepte entwickeln und verankern	
Gesamt:	**24 UE**